

Pressemitteilung – 22. Oktober 2015

## **Simbabwe öffnet sich - Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft legt Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit**

Harare – Mit seiner dreitägigen branchenübergreifenden Unternehmerreise nach Simbabwe hat der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft die Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit geschaffen. Geleitet wurde die Delegation von Hauptgeschäftsführer Christoph Kannengießer.

„Wir wurden in Simbabwe sehr hochrangig von Regierungsvertretern empfangen und umfassend informiert. Außerdem hatten wir eine sehr konstruktive und offene Diskussion über Chancen für deutsche Unternehmen in Simbabwe. Das Ergebnis kann als vielversprechende Grundlage für Mitgliedsunternehmen des Afrika-Vereins gesehen werden. Es gibt ein ernsthaftes Interesse an der Zusammenarbeit mit deutschen Partnern. Zudem hat uns die Regierung versichert, Maßnahmen zu ergreifen, um ein positives Umfeld für deutsche Unternehmen zu schaffen“, resümiert Kannengießer das Treffen in Harare.

Für den AV-Hauptgeschäftsführer bestehe „kein Zweifel an Simbabwes wirtschaftlichem Potenzial. Die Möglichkeiten sind außergewöhnlich und die Unternehmen, die mich begleitet haben, hatten vielversprechende Meetings in Harare. Im Verlauf unserer Reise haben wir uns auch mit Partner-Organisationen getroffen. Ich bin überzeugt davon, dass wir kompetente Ansprechpartner vor Ort für die Bedürfnisse der Wirtschaft und vor allem für den Mittelstand gefunden haben“, so Kannengießer weiter.

„Natürlich müssen jetzt die nächsten Schritte ergriffen werden, um die Handelsbeziehungen zu stärken und Investitionen zu erleichtern. Ich bin mir aber sicher, dass wir eine solide Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit geschaffen haben, so Kannengießer abschließend.

Wachstumsprognosen sehen für die Wirtschaft Simbabwes 2016 bis 2019 eine durchschnittliche reale Steigerungsrate von 3,4 Prozent. Für eine stärkere wirtschaftliche Dynamik fehlte es bislang an Investitionen, die aufgrund schwieriger Bedingungen für ausländische Unternehmen und der Liquiditätskrise bislang nicht in Aussicht standen.

Am Mittwoch ging es für die Delegation des Afrika-Vereins weiter nach Sambia. Auch hier wollen die teilnehmenden Unternehmen sich einen Überblick über die bestehenden Geschäftsmöglichkeiten vor Ort verschaffen.